

Das schräge Mühldorfer



mus^Seuum



für Jäger und Gejagte

Erfolgsrezept

Den Grundstein für das 1. Mühldorfer Jagdmuseum legte Hans Kotter mit einer kleinen Sammlung von Aprilscherzen, die er mehr zum Spaß der Öffentlichkeit zugänglich machte. Durch den unerwarteten Erfolg dieser lachmuskelstrapazierenden Mixtur stand für ihn bald fest, dass das 500 Jahre alte „Sebastian-Haus“ am historischen Stadtplatz eine neue Bestimmung gefunden hatte. Keine Trophäen- oder Waffensammlung sollten die alten Mauern beherbergen, vielmehr ein Anti-Jagdmuseum der besonderen Art. Unermüdliche Ausdauer, Kreativität und „Jagdinstinkt“, aber auch beste Beziehungen zu humorvollen Künstlern ließen die Kuriositätensammlung von Hans Kotter auf mehr als 150 Exponate anwachsen, bevor er am 1. April 1998 das 1. Mühldorfer Jagdmuseum offiziell eröffnete. Welches Datum hätte sich auch besser dafür geeignet?

Gezeigt werden u. a. die wohl seltsamsten Tiere Oberbayerns – nicht nur der sagenumwobene Wolpertinger, sondern auch ein selbsterlegter Wasserhahn, etliche Bücherwürmer und ein schwer atmender „Schlafbär“, der unter Artenschutz steht.

An den Wänden prangen bissige Karikaturen u. a. von Achternbusch, Deix, Eisch, Gaymann, Haderer, Haitzinger, Uli Stein und Friedrich Streich. Man stolpert immer wieder über wertvolle Kunstgegenstände wie die Jagdgöttin (Lady) Diana von Bernhard Apfel, vermischt mit witzigen Eigenarrangements und vielen kleinen Fallen für das Gewohnheitstier mit dem Namen „Mensch“.

Hans Kotter ist gegen die Hobbyjagd, und das kommt deutlich zum Ausdruck: mal auf ernste, meist aber auf scherzhafte und hintergründige Art und Weise.

Portret:

„Wer in letzter Zeit nichts zu lachen hatte, für den ist der Besuch von unschätzbarem Wert!“



Hans Kotter wurde 1937 in Prien/Chiemsee geboren und kam 1963 als Bäckermeister und Hobbyzauberer „Cotta“ nach Mühldorf. Er verzaubert buchstäblich die ganze Welt, was Auftritte in Thailand, USA und Madeira belegen. Selbst für die Eröffnung des Welt-Wirtschaftsgipfels in München schlüpfte er in sein Kostüm. Er ist ein Querdenker, wie er im Buche steht und will seine Museums-Besucher nicht nur zum Schmunzeln und herzhaften Lachen anregen, sondern vor allem zum Nachdenken und Um-die-Ecke-Denken.



Traum der Gejagten:
Trophäe der besonderen Art



Von Hans Kotter persönlich erlegt:
der seltene Wasserhahn



Diana: Göttin der Jagd,
Herrin der Tiere (und Jäger...)

Reh-Design



Tierische Raucherwerbung:
Ein Reh macht Rehklame für Rehval



Kunst für Kotter-Kenner:
Ein echter Mühldorfer Rehnor



Tarnung für piffige Waldbewohner:
Hier ein Rehkrut

Helmut Roth

Rehsonanz

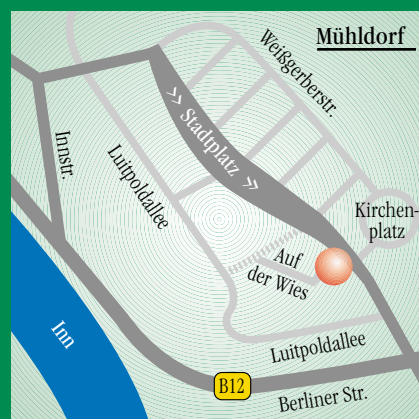
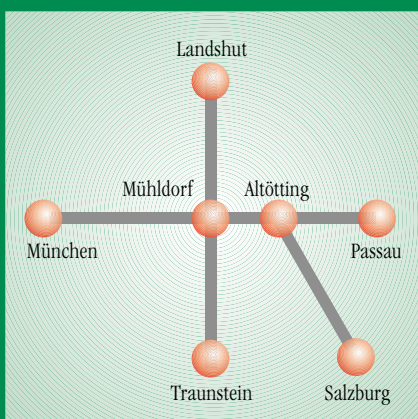
„Anno 1322 hat Ludwig der Bayer in der letzten großen Ritterschlacht des Mittelalters bei Mühldorf Friedrich den Schönen von Österreich besiegt. Jetzt, 676 Jahre später, zeichnet sich in der Innstadt ein fast ähnlich schlagzeilenträchtiger Konflikt ab, nämlich der zwischen der Gilde der Jäger und dem Mühldorfer Bäckermeister Hans Kotter. Der hat am historischen Stadtplatz sein „Jagdmuseum“ eröffnet. Doch die dortigen Trophäen sind anderer Art als jene, die Museen gewöhnlich präsentieren. Deshalb könnte es leicht sein, dass sich gestandene Waidmänner vom Museumsdirektor Kotter kräftig veralbert fühlen.“ *Süddeutsche Zeitung*

Auch beim Fernsehen sorgte das Mühldorfer Jagdmuseum bereits für Aufsehen. Im Laufe der Jahre statteten das Bayerische Fernsehen, Sat 1 und die Kollegen vom italienischen Fernsehen Hans Kotter und seiner originellen Skurrilitätensammlung bereits einen Besuch ab. Die Fachleute waren allesamt einer Meinung: Wer dieses Museum besichtigt, braucht zwei Dinge: Humor und Hirn. Berichte über das Jagdmuseum wurden u. a. in folgenden Sendungen ausgestrahlt: „Bayern Tour“ mit Caroline Reiber, „Bayern Champions“, „Thalmaiers Reisen“, „Bayernjournal“, „Abendschau“ und „Schlemmerreisen“ mit Werner Teufl.



Gerhard Haderer

Jagdrehsvier/Äsungszeiten



Mühldorfer Jagdmuseum
Stadtplatz 82
84453 Mühldorf a. Inn
Tel.: 0 86 31 / 1 51 09
oder 0 86 31 / 61 22 26 (Kulturbüro)
Wir haben jeden Mittwoch von
14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Für Gruppen können auch gerne
zu anderen Zeiten Termine
telefonisch vereinbart werden.
Internet: www.museum.de